Sonate von Schumann mit der ihr eigenen Klarheit der Auffassung und feinen Nuancirung. Der geistvolle Vortrag der Gmoll-Variationen von Beethoven fand auch diesmal die lebhafteste Anerkennung. Frau Schumann spielte ferner im Vereine mit Frl. Julie v. Asten vier kleinere Piecen von Schumann mit so viel Präcision, Eleganz und Feinheit, daß das Publicum eine Wiederholung der letzten Piece: „Am Springbrunnen", verlangte. Zum Schlusse mußte Frau Schumann, wiederholt gerufen, noch eine Piece, eine „Mazurka" von Chopin, zugeben.

* Das große Musikfest, welches im Industrie-Palaste zu Paris 7000 Orpheonisten von allen Punkten Frankreichs vereinen wird, soll am 11., 12. und 13. März stattfinden. Eilf Chöre von Besozzi, Mendelssohn, Mozart, Meyerbeer, Marcello, Lacombe, David, Kücken, Nicolo ꝛc. werden von allen Vereinen zusammen vorgetragen werden. Den „Willkomm an die Sänger aus der Provinz" führen die Orpheonisten von Paris aus.

* In der letzten Redoute in Brünn machte eine männliche Maske allgemeines Aufsehen, welche die Crinoline, oder eigentlich die Reifmethode, auf die Männerkleidung angewendet hatte. Sie trug eine Kleidung von demselben Stoffe und in dem Rock, wie in den Beinkleidern waren mäßige Crinolinen angebracht. Auch der Hut glich einer umgestürzten Crinoline. Für den Sommer ist diese Kleidung wenigstens sehr luftig, und es verdiente diese Methode von der Dresdner Bekleidungsakademie einer sachkundigen Prüfung unterzogen zu werden.

* Berliner Blätter berichten: Hr. Karl Schmidt, Inhaber einer Spielwaarenhandlung in Berlin, hatte in diesen Tagen Gelegenheit, dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen ein nach seinen Angaben in der Heinrichsen'schen Fabrik zu Nürnberg gefertigtes Kunstwerk vorzulegen. Dasselbe stellt mit der größten Genauigkeit die ganze preußische Armee in Zinnfiguren in der Größe von circa 1½ Zoll dar und zeichnet sich durch die besonders sorgfältige Ausführung der einzelnen Bekleidung, Abzeichen und Armaturen so vortheilhaft aus, daß es die allgemeinste Anerkennung der höchsten Herrschaften gefunden. Die ganze Armee, aus 8000 Mann, 3000 Pferden und 54 Geschützen gebildet, ist in 9 Armeecorps getheilt, von denen jedes in einem besonders eleganten Carton von Palissanderholz verpackt ist und von den übrigen Armeecorps getrennt gekauft werden kann.

* (Europa im Jahre 1860.) Unter der Firma „Edw. Stanford, London" ist eine Karte erschienen: „Europa im Jahre 1860." Wir wollen diese phantastische Staatenbildung, die wahrscheinlich kein politisches Genie verräth, der Kuriosität halber mittheilen. Es ist folgende. Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Irland, von Indien und Mesopotamien bekommt die Insel Cypern und den Euphrat, als kürzesten Weg von den brittischen Inseln nach Indien. Kaiser der Franzosen behält seine gegenwärtigen Grenzen. (Gut ausgedacht.) Kaiser aller Reußen und König von Polen bekommt Galizien. Der König von Preußen tritt das linke Rheinufer an Holland und Belgien ab, bekommt Hannover, Mecklenburg, Braunschweig, Kurhessen, Waldeck, die drei Anhalt, die zwei Lippe und einen Theil von Schwarzburg-Sondershausen. Der Kaiser von Oesterreich und Aegypten bekommt Aegypten, Serbien, Bosnien, tritt Galizien an Rußland, das lombardisch-venetianische Königreich, die Herzogthümer Parma und Modena, die Legationen. Pius IX. (Kirchenstaat) bekommt die beiden Abruzzen und tritt dem Könige von Italien die Legationen ab. Der Großherzog von Toscana behält seine Grenzen. Der König von Neapel und von Tunis tritt die beiden Abbruzzen an den Papst ab, Sicilien an den Herzog von Parma, und bekommt dafür die Regentschaft Tunis. König von Sicilien (Robert, Herzog von Parma) tritt Parma, Piacenza und Guastalla an das Königreich Italien ab und bekommt Sicilien. Der König von Schweden und Norwegen bekommt Dänemark bis Schleswig. Der König von Holland bekommt das linke Rheinufer bis an die Roer bei Jülich, die südlich gelegenen Besitzungen tritt er an Belgien ab. Der König von Belgien bekommt das ganze linke Rheinufer zwischen Holland, Frankreich und Baiern, mit Ausnahme von Oldenburg-Birkenfeld. (Grab Christi), Jerusalem, freie Stadt von Palästina. König von Konstantinopel (Georg, König von Hannover) bekommt Rumelien für Hannover, welches er an Preußen abtritt. König der Rumänen (Großherzog von Mecklenburg) bekommt die Moldau, die Walachei, Bulgarien für Mecklenburg, welches er an Preußen abtritt. Der Fürst von Montenegro bekommt Nord-Albanien bis herunter nach Scombi und die Provinz Tricala. Oldenburg, Königreich Sachsen, Hessen-Darmstadt, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, Reuß-Greiz, Reuß-Schleiz, Schwarzburg-Rudolstadt, Nassau, Baiern, Würtemberg, Baden, Schweiz und Portugal bleiben wie sie sind. Der Herzog von Sachsen-Weimar tritt Allstedt an Preußen ab. Spanien bekommt Marokko. Der Sultan von Asien (Abdul Medjid) tritt alle seine europäischen Besitzungen und die Küsten des Mittelmeeres ab. Nach drei Jahrhunderten der Usurpation kehrt der Halbmond nach Klein-Asien zurück.

* (Dienstbotenthum in Australien.) Fowler erzählt in seinen Skizzen aus Australien: „Hier verlangt eine Dienstmagd jährlich 35 Pfund Sterl. (circa 420 fl.) Lohn, wöchentlich zwei freie Tage und Unbeschränktheit der Liebhaberzahl. Eines Nachts wache ich durch einen heftigen Hustenanfall auf, rieche Feuer, fahre aus dem Bett, und weil ich über mir etwas höre, rufe ich der Magd, um zu erfahren, ob sie irgendwo etwas in Brand gesteckt habe. „Ach Gott, Herr, nein", antwortete sie mit der größten Unbefangenheit, „es ist blos ein guter Freund bei mir, der nach dem Abendessen eingekehrt ist und seine Pfeife raucht." Ein anderes Mädchen verließ uns an dem Tage, wo meine Frau ins Wochenbett kam. Sie wäre nicht gewohnt, in einem Hause bei einem Regiment Kinder zu leben. Eine Dritte ging eines Abends wie gewöhnlich zu Bett, klopfte um 3 Uhr Morgens an unsere Schlafkammer, sagte uns höflich Adieu, fuhr dann aus dem Hause, indem sie einen Regenschirm mitnahm, und ward fortan nicht mehr gesehen. Drei oder vier Tage jedoch nach ihrer Flucht bekamen wir den Regenschirm mit folgendem Billet wieder: „Fräulein Marianne läßt sich pflichtschuldigst empfehlen und hofft und bittet, daß Sie ihretwegen außer Sorgen sein mögen. Nächsten Freitag werde ich mich verheirathen."

* Bei dem k. k. Landesgerichte in Ofen wurde am 15. d. Mts. die Schlußverhandlung gegen den nicht nur in, sondern auch außerhalb Ungarn berüchtigten Räuber Rosza Sandor eröffnet. — Dieser Mann, auf dessen Einbringung ein Preis von 10,000 fl. C.-M. gesetzt war, wurde am 9. Mai 1857 zur Haft gebracht, dem k. k. Komitatsgerichte zu Szegedin eingeliefert. — Rosza Sandor, Sohn des Szegediner Landmannes Andreas Rosza, ward am 16. Juli 1813 geboren und erhielt von seinem, ebenfalls dem Raube nachgebenden Vater, so zu sagen, gar keine Erziehung, sondern wuchs, als Knabe mit Viehhüten sich beschäftigend, so wild auf, daß er schon als Bursche von 22 Jahren, nämlich im Jahre 1836, wegen eines in Szegedin begangenen Raubes zu einer 1½jährigen Kerkerstrafe und 150 Stockstreichen verurtheilt wurde. Doch schon nach zehn Monaten gelang es dem jungen Verbrecher, seiner Haft zu entspringen, ohne daß man desselben je wieder habhaft werden konnte. Die Staatsbehörde klagt den R. Sandor einer ganzen Reihe von Verbrechen an; und wir sehen nun einen Mann vor den Schranken stehen, der seit länger denn 20 Jahren die Laufbahn des Verbrechens verfolgte, und bei seiner Verhaftung wuthentbrannt gesagt haben soll: „Ich werde wieder frei werden! allein, die mich jetzt verhaften, mögen dann ihren Weizen in die Luft säen, ich werde

---

Abfahrt u. Ankunft d. Eisenbahnwagen in Dresden.

I. Nach Leipzig ꝛc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge: Mrgs. 4¼ U., 6½ U., (Köln) Vorm. 10 U., Mittags 12 U., Nachm. 2¾ U. (Paris) Abds. 6¼ U. (Köln). — Ank. Mrgs. 9½ U. Mitt. 12 (Wien), Nachm. 4 U., Abds. 5½, 10 U. 12½ U.

II. Nach Chemnitz u. v. dort hierh.: Abf. Mrgs. 6½ U. Vorm. 10 U., Ab. 6½ U. — Ank. Mrgs. 9½ U., Nachm. 3½ U., Ab 12 U.

III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7½ U., Nachm. 2 U. 6 U., Abds. 8½ U. — Ank. Mrgs. 7¼ U. Vorm. 9½ U., Nachm. 3½ U., Abds. 8 U.

IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. Abds. 4¼ u. 7 U.,